

**Insertate**  
 werden die Spalte oder deren Raum  
 mit 20 Pfg. für Halle mit 15 Pfg. berechnet  
 und in der Expedition, von unent-  
 nehml. Anzeigen und allen Annoncen-  
 Expeditionen angenommen.  
 Reklamen die Seite 40 Pfg.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Bezugspreis**  
 für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
 die Post 3 M., halbjährlich 5 M.,  
 einmonatlich 1 M.,  
 eine Beflagel.  
 Bestellungen werden von allen Reichs-  
 postanstalten angenommen.

für die Redaktion verantwortlich  
 J. W.: Dr. A. Borch in Halle.

[Barnsprechverbindung mit Berlin.]  
 Nr. 178.

Nr. 249.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 25. Oktober

1887.

**Abonnements-Anzeige.**

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 1,70 M. angenommen.  
**Die Expedition.**

**Politische Uebersicht.**

Der „Temps“ und andere pariser Blätter melden, es sei zwischen der französischen und der englischen Regierung ein Einverständnis bezüglich der Neutralität erzielt worden. Die betreffenden Konventionen sollen am Montag durch den englischen Geschäftsträger Egerton und den Minister der Auswärtigen, Florence, unterzeichnet und abdann den übrigen Mächten mitgeteilt werden. Die Konvention bezüglich der Neuen Hebriden bezieht sich auf Frankreich und England in den Jahren 1878 und 1883 übernommener Verpflichtungen und bestimmt, daß die Uebernahme der Sicherheit auf der Insel gemeinsam durch französische und englische Kriegsschiffe ausübt werden solle. Die französischen Militärxpsten auf den Neuen Hebriden werden infolge dessen zurückgezogen werden. — Die Konvention über den Suezkanal hat folgenden Inhalt:

„Der Suezkanal wird für neutral erklärt und die Neutralität durch die Signaturmächte des Londoner Vertrages garantiert. Die Neutralität wird auf den Suezkanal, auf alle Arbeiten der Compagnie und auf alle Zugangshäfen ausgedehnt. Der Kanal darf von keiner Macht, auch nicht von der Türkei, blockirt werden. Eine aus drei diplomatischen Agenten der Mächte in Kairo bestehende Kommission wacht unter dem Vorsitz des Doyens des diplomatischen Corps über die Neutralität der Neutralität. Die Kommission tritt mindestens einmal im Jahre und nach Bedürfnis öfter zusammen. Sie legt an beiden Ufern des Kanals eine Zone fest, in welche keine besetzte Macht eindringen darf, noch Stellungsmäße aufgestellt werden dürfen. Erforderlichen Falls hat sie das Recht, Truppen des Landes, wenn solche nicht zugegen sind, Truppen der Türkei, als der jugendlichen Macht und auf der letzten Seite Truppen der Signaturmächte des Londoner Vertrages zu rekrutieren.“

Der Führer der Radikalen in der französischen Deputirtenkammer, Clemenceau, hielt am Freitag in London vor seinen Wählern eine Rede, in welcher er sagte, die Ministerien, wie sie auf einander gefolgt seien, hätten alle, wenn auch von verschiedenen Ansichten ausgehend, dieselbe Politik der Besserung verfolgt. Wir werden nur einer solchen Regierung vertrauen können, welche gewillt ist, Reformen einzuführen.“ Redner beschuldigte das gegenwärtige Ministerium, mit dem Rechten patzig zu haben, setzte dann die einzelnen seiner Ansicht nach unerlässlichen Reformen auseinander, worin er besonders die Trennung von Staat und Kirche hervorhob. Zu seiner Zeit sei ein Zusammenhalten der Republikaner sowohl in inneren als äußeren Fragen notwendiger als im gegenwärtigen Augenblicke. Zu ganz Europa herrsche nur Unruhe und Unruhe. Die Versammlung verlasse sehr bewegt. Resolutionen wurden nicht angenommen.

**Der russische Groll über das unbotmäßige Bulgarien**

garien macht sich wieder einmal in recht drastischer Weise Luft. Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt: die künftigen Reichstheile der bulgarischen Nationalversammlung würden in keiner Weise zur Herbeiführung einer Lösung dienen; dieses Schattenbild einer nationalen Repräsentation, welche nur durch Schurkelei und Gewaltthat zustande gekommen sei, würde nichts Dauerhaftes schaffen können. Die bulgarische Frage habe somit keinen Schritt vorwärts getan. Das vergossene Blut könne nicht zum Ritt zwischen Nation und Regierung dienen. — Das Journal bezieht die Mitteltheilung auswärtiger Blätter über den Stand der Verhandlungen betreffend Bulgarien als unrichtig.

In einem Schreiben an den Korrespondenten der „Köln. Zig.“ in Sofia demittirt Metropolit Clement in formeller Weise das Gerücht, daß er beim Fürsten eine Audienz nachgesucht habe.

Die madrider „Agencia Fabra“ demittirt die Meldung der Times, daß Spanien eine Circularnote an die Mächte wegen Zutritt eines Konferenzs betreffs Marokko versandt habe. Nach einer Depesche aus Tanger wäre in Süd-Marokko ein neuer Aufstand ausgebrochen; die Rebellen wurden geschlagen und verloren 500 Mann. Unter den marokkanischen Stämmen herrscht Zwietracht.

Der österreichische Kriegsminister Graf Blandy-Bledy hat das kleine Kaliber für das Repetirgewehr, wie dem „B. E.“ aus Wien gemeldet wird, endlich angenommen und auch schon bezügliche Vereinbarungen mit der Waffenfabrik in Steyr getroffen. Danach soll das Kriegsgewehr von 143,000 bereits fertigen großkalibrigen Gewehren nur 90,000 übernehmen. Für den Rest erhält die Waffenfabrik eine entsprechende Entschädigung. Die Waffenfabrik ist laut einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ verpflichtet, ihren Betrieb derart einzurichten, daß sie die Anfertigung des kleinкалиbrigen Gewehrs längstens im nächsten März beginnen muß.

Dem ungarischen Unterhause unterbreitete am Sonnabend der Ministerpräsident Tizsa das Staatsbudget für 1888. Dasselbe weist an Ausgaben überhaupst 345,037,108 fl. auf. Davon entfallen auf Insektionen 13,771,079 fl., auf außerordentliche, gemeinsame Ausgaben 7,925,995 fl. Die Gesamtsumme betragen 326,641,987 fl., somit 3,840,810 fl. mehr als im Jahre 1887. Das Defizit beträgt 18,396,121 fl., also 3,629,673 fl. weniger als 1887. Im Ordinarium sind die Ausgaben auf 321,072,608 fl., die Einnahmen auf 319,889,999 fl., das Defizit auf 1,172,609 fl. angelegt. Der Finanzminister gab hierzu eine Erläuterung, in welcher er auf die strenge Sachlichkeit des Vorschlags hinwies. Nachtragsschritte seien unthunlich; die Mehrausgaben würden durch Ersparungen kompensirt, indem außer durch Ersparungen auf administrativen Gebiete durch die Vorlagen auf Lokalgebäude, Konsumsteuer und Schiffszweigen mindestens 6 Millionen gedeckt würden. Durch Austritt verschiedener vertragsmäßiger Verpflichtungen und durch Annahme des Spirituosensteuergesetzes werde der Vorschlag für 1890 höchstens mit einem Defizit von 2 Millionen, derjenige für 1891 mit mehreren Millionen Ueberschuß schließen.

Die zu den Verhandlungen wegen Erneuerung des Handelsvertrages mit Stalien entsandten österreichischen ungarischen Delegation sind am Sonnabend in Rom eingetroffen, fasteten den Ministern Crispi, Maglanti und

Crispi, sowie den italienischen Delegation Besuche ab und empfingen deren Gegenbesuche. Noch am Sonnabend nachmittag wurden sodann die Verhandlungen über den Handelsvertrag durch den Ministerpräsidenten Crispi eröffnet. Derselbe wies in einer Ansprache auf die freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten hin und drückte den Wunsch aus, diese Bande möchten durch rasches Gelingen der Verhandlungen noch befestigt werden. Der österreichische Vorkonferant erwiderte in gleichem Sinne.

Der vom österreichischen Abgeordnetenhaus eingesetzte Ausschuß für den Gegentwurf betreffend die Börsensteuer beschloß einstimmig, in die Spezialkommission des Gegentwurfs einzutreten. Der Vertreter der Regierung, Joseph Chiari, erklärte, betreffs der mit dem Entwurfe verbundenen Resolution werde sich die Regierung mit der ungarischen Regierung ins Einvernehmen setzen.

Die Zusammensetzung des belgischen Ministeriums wird eine kleine Veränderung erfahren. Wie die „Chronique“ meldet, gab der Minister des Innern und des öffentlichen Unterrichts, Thonissen, die Entlassung und soll der bisherige Justizminister Deobolder das Portefeuille des Ministeriums des Innern übernehmen. Deobolder, Deputy der von Alost, dürfte Justizminister werden. — Bei den am Sonntag vollzogenen Stichwahlen für die Kommunalräthe wurden gewählt: In Brüssel 2 gemäßigt liberale, in Schärbeek die auf der Liste der gemäßigt liberalen stehenden Kandidaten und ein Unabhängiger, in Lüttich die Liberalen, in Renay, Ypres, Hasselt und Braine le Comte die katolischen Kandidaten.

Aus Kairo wird unterm 20. d. gemeldet, daß infolge der drohenden Haltung der Rebellen, die sich bereits seit einiger Zeit am Nil verammeln, sämtliche eingeborenen Kaufleute aus Wady Halfa flüchten. Aus zweifeln Ursache herricht auch in Assuan große Verärgerung. Zwei Rebellen-Epochen, die in Assuan ergriffen wurden, lagen aus, daß es die Mächte der Rebellen sei, in nächster Zeit, wenn sie weitere Verärgerungen der Rebellen haben, einen neuen Angriff zu machen. — Die jetzt erwartete, daß sie an Wady Halfa, Tamar nach England zurückgehen wird. Wahrscheinlich werden sich auf demselben Schiffe noch zwei Schwadronen Husaren nach der Heimat begeben, so daß nur eine Schwadron und die berittene Infanterie in Abhaffung zurückbleiben. Diese Thätigkeit in der Verminderung der britischen Truppen in Egypten läßt darauf schließen, daß eine schleunige Reduktion des hiesigen Kommandos im Sinne geführt wird, und es ist fast sicher, daß General Stepanoff noch vor dem Winter Egypten verlassen wird, indem man seinen Posten durch einen Generalmajor aus England besetzt. Wie man glaubt, dürfte Generalmajor Donner dazu ausersehen werden, und seine Ernennung würde auch, ungeachtet des allgemeinen Bedauerns über den Verlust General Stepanoffs und seines Stabes, äußerst populär sein.

**kleinere telegraphische Mittheilungen.**

\* Wien, 23. Okt. Der König von Serbien machte dem Kaiser heute seinen Abschiedsbesuch und begab sich abdann nach Luganzen, um sich von dem Kronprinzen und der Kronprinzeßin zu verabschieden.

\* Paris, 23. Okt. Wie aus Saigon gemeldet wird, ist der Gouverneur von Cochinchina, Sibipini, heute ge-

**Ans dem Buche des Herzogs Ernst.**

Es ist bereits mehrfach angeblüht worden, daß Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha ein Buch verfaßt hat mit dem Titel: „Aus meinem Leben und aus meiner Zeit.“ Das Werk wird Ende dieses Monats im Verlage von Köhler, Poeschl und Kornemann in Berlin erscheinen und mit großer Spannung seit man der höchst interessanten Erscheinung auf dem deutschen Büchermarkte entgegen. Einen Blick in den Inhalt des Werkes gestattet und die Vorrede zu demselben, welche folgenden Wortlaut hat:

„In früheren Zeiten ist oftmals beklagt worden, daß in einem bedeutsamen Gebiete der Literatur, welches England und Frankreich in hervorragender Weise besaßen — in dem der historisch-politischen Memoiren — von uns Deutschen weniger geleistet worden ist. Heute sagt man unter dem vielbesagten Namen von Memoiren das Wichtigste zusammen: bald Sammlungen von privaten Lebensanekdoten und Briefschaften, bald Publikationen öffentlicher Korrespondenzen und diplomatischer Aktenstücke. Auch politische Meinungen, philosophische Betrachtungen, Bekenntnisse schöner Seelen werden nicht selten in dieses Gewand geteilt. Ueberall, so sich Mittheilungen solcher Art an den Gang eines einzelnen Menschenlebens knüpfen, oder in einer gewissen chronologischen Ordnung vorgetragen werden, glaubt man ein Memoiren beizulegen zu dürfen.“

Anders dachte Goethe von seinen Memoiren, denen er den Charakter eines stilsitonen Kunstwerkes in dem Maße zuerkennen wollte, daß er, trotz lauterer Wahrheit des Inhalts, in Titel den Gedanken an dichterische Ausföhrung nicht ablehnte.

Diese ideale Form für die Eshierung persönlicher Eindrücke zu finden, dürfte einem bei leichter gelingen, wo es bald Gedanken eines Menschen zu künstlerischer Anbahnung zu bringen gilt, als wo man versuchen will, die politischen Ereignisse eines Menschenlebens und die Beziehungen von diesem zu jenem darzustellen.

Ich habe ursprünglich die Absicht gehabt, meinen Erinnerungen ebenfalls eine rein persönliche Form zu geben; aber im

Kaufe der Arbeit hat sich gezeigt, daß der Gang der politischen Ereignisse seit der Zeit meines Regierungsantritts einen so überausreichen Einfluß auf meine ganz Lebensgeschichte genommen hat, daß man fast an meine Stelle die siche Rücksicht auf die zusammenhängende moderne und insbesondere deutsche Staatsentwicklung entbehren konnte.

Infolge meiner unangenehmen Theilnahme an der deutschen Politik haben meine Erinnerungen ganz unüblichlich den Charakter einer fortlaufenden Darstellung der letzten Jahrzehnte angenommen. Selbst ungedacht hat mich nicht selten der Zufall zum Zeugen großer und entscheidender Begebenheiten gemacht. Wenn ich meine eigene Ergebnisse überblicke, so stelle ich mir jedesmal das Bild der ganzen Epoche unwillkürlich vor die Augen. Und so erhielt das Werk, welches ich veröffentlichte, den Charakter einer Darstellung, bei welcher mein individuelles Leben zumeilen ganz zurücktritt.

Offen spreche ich meine Uebergzeugung aus, daß in unserer vielgeschichtlichen, den Erfolg der Dinge oft nur äußerlich beurtheilenden Zeit der Mann der That mehr als jemals das Bedürfnis haben muß, seinen Standpunkt und seinen Antheil an politischen Leben nicht ganz verdunkelt zu sehen.

Die Politik ist in ihren Resultaten allemal ein Produkt von vielen Kräften. Wie gerade die größten Helden das öffentliche Bewusstsein von den Zusammenwirken der Tausende, welche den Kriegeserfolg hervorgerufen haben, im Gedächtnisse behalten, so wissen auch die kräftigsten und weitsichlichsten Staatsmänner am besten, wie wenig ein einziger und einzelner Wille es war, der in den großen Umwälzungen zum Ausdruck kam. In den Erzählungen der Nachgeborenen wird nur derjenige hofen können, einen sichern Platz zu bekleiden, welcher dafür Sorge getragen hat, daß von seinen Bethebungen schriftliche Kunde besteht.

Dieser Uebergzeugung hat mich das Bedenken überwinden lassen, daß es unter meinen deutschen Landesgenossen — von einer großen, nicht vergleichbaren Ausnahme der Vergangenheit abgesehen — immer unternichtig ist, persönlich in diese Art von historischer Literatur einzugreifen. Und doch rechtfertigt sich ein solcher Schritt besonders sehr, wenn man einen Blick auf unzählige Bücher zeitgenössischer Geschichte wirft.

Bei der Föhrung von Memoiren und Darstellungen der letzten Jahrzehnte war ich zumeilen erkaunt, Persönlichkeiten, von denen ich die ganz bestimmte Erinnerung hatte, daß gewisse Ereignisse ihrer Initiative zu danken waren, gar nicht oder höchst ungenügend erwähnt zu finden. Sie und da mag die Rücksicht dabei gewaltet haben, Handlungen regierender Personen nicht jetzt schon einer unvermeidlichen Kritik preisgeben zu wollen. Trotzdem erregt aber eine solche Entäußerung und Auflassungseigenschaft erhebliche Bedenken.

Das konstitutionelle Prinzip verschmeißt die Handlungen der Krone an Ehrfürcht, und die Geschichte verschmeißt zumeilen die Träger von Kronen aus Prinzip. Und so kann es nicht fehlen, daß man in Uebersetzungen und Erzählungen der Gegenwart nicht selten an die gewaltige Bedeutung des Herrn Memo in der Welt erinnert wird; und dieser Niemand tritt in dem Epos der neuesten Geschichte meistens hervor, wenn Fürsten und Regenten eine persönliche Rolle zu spielen hatten.

Die Ursachen sowohl wie die Wirkungen solcher historisch-politischen Darstellungen sehen mit dem Alter vor der Seele. Die treibenden Kräfte der Geschichte werden erkannt und unbesprochen; und weil in dem Streben, wo sich dieselben befinden, eine ungemessen große Seiten übersehen, von dem über wesentliche Momente auch unserer Zeit unbedrossen eine fable convens ausbreiten.

Demgegenüber können Abmachungen wenig am Plaze zu sein, welche in Bezug auf das eigene Hervortreten durch Erzählungen der Presse niemals zu sehen fallen. Ich kann mich nicht bestimnt finden, mir mein Recht bestimnen zu lassen, die Dinge darzustellen, wie ich dieselben erlebt, empfunden und mitbewirkt habe. Mir war ein halbes Jahrhundert hindurch Gelegenheit geboten, im Vorderreihen zu stehen, ich habe vieles erfahren, die Ereignisse selbst beobachtet, und kein würdiger Kenner der Zeit dürfte meinen beobachteten Antheil an den Geschehnissen unseres Vaterlandes in Zweifel ziehen wollen.

Das Werk, welches hiermit der Öffentlichkeit übergeben werden soll, habe ich mit einer Sorgfalt, Ueberlegung, und ich möchte sagen kritischen Penetranz verfaßt, deren sich nicht allzuvieler ähnliche Schriften zu rühmen haben dürften.





# Garnirte Damenhüte.

Grösste Auswahl,  
billigste, streng feste  
Preise.

# Siegmund Haagen,

Halle a.S., Markt.

**Mein Sack-, Planen-, Decken- und Rohleinen-Geschäft**  
befindet sich wieder in meinem Grundstück Große Ulrichstraße 31. Fernsprechstelle 179. Albin Barth.

## Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft.

Subscription auf  
**Rom. Nr. 6,000,000 neue Aktien**  
zum Course von 122 1/2 %  
am **25. October 1887.**

Sich bin bereit, Zeichnungen entgegenzunehmen.

**H. F. Lehmann.**

## Tanz-Unterricht.

Die ersten Stunden unseres Unterrichts finden  
**Freitag den 23. und Montag den 31. ds. Mts.**  
im **Hôtel zum Kronprinz** statt. Das Nähere werden wir  
durch unsere Boten rechtzeitig zur Kenntniss bringen.  
Gefällige Anmeldungen erbitten wir in unserer Woh-  
nung **Karlstrasse 27** oder **Hermannstrasse 16.**

**E. & F. Bocco,**

Universitäts-Tanzlehrer.



## H. Fix's Schreibmethode.



Anmeldungen zu den

**Mittwoch den 26. October a. c.**  
beginnenden neuen Unterrichts-Cursen werden recht baldigst erbeten. (Tages- und  
Abend-Curse.) Vorzügliche Erfolge und Referenzen! Mässiges Honorar. (Prospecte gratis.)  
Unterrichtsort: „Mittelstr. 20, I. Etage.“

## Brennthierfelle

verleibt vom 1. October an **Christian Voigt, Schmeerstr. 333A.**

## Tricot-Tailen

haben folgende Preisermäßigung  
erfahren:

Winterwaare:	Qual. A.	B.	C.	D.
	3,00	4,00	5,50	6,50.
Kindertailen:	Secunda	Secunda I.		
	2,00.	2,50.		
	Primo	Primo I.		
	3,00.	4,00.		

Fantasietailen, großartigste Auswahl.

**Siegmund Haagen,**  
Halle a.S., Markt.

Englischer Unterricht in Con-  
versation, Corresp. u. Grammatik wird  
grundl. erch. von einem Herrn, der lange  
Zeit in England war. Unterrichtszeit  
beliebig. Näheres Schmeerstrasse 14, II.

Eine pers. Schneiderin empf. sich in  
u. außer dem Hause zur Anfert. f. Damen-  
und Kinder-Gehäute b. Fräulein  
H. Sandberg 15, Hof, 1 Tr.

**Modes.** Hüte, Säuben,  
Coiffuren, alle  
Arbeiten  
werden geschmackvoll und billig ange-  
fertigt **Mittelstraße 18, II. links.**



## Gummistempel,

die feinsten Abdrücke liefern,  
in allen Größen sehr billig bei

**Otto Unbekannt,**

Berlin u. Lager für Mathem., physik.  
u. optische Instrumente,  
Rechenmaschinen ausser,  
neben der Porzelle.

## Tricot-Tailen

in schöner Qualität für den Winter:

Qual. IIa, glatt, à 4 3/25.  
" Ia, reich verziert, à 4 3/50.  
" Ia, glatt, à 4 3/75.  
" Ia, reich verziert, à 4 4/100.  
empfehl. in **Damenberg's,**  
Geisstr. 67, Ecke d. Passstraße.

## Mähmaschinenlager

für sämtliche Systeme  
Sicherer Gutes Verhältnisse.  
**C. W. Hinze, Wärg. 11, am Markt.**

## Ausverkauf

wegen baldigem Umzug in nur guten  
Riegelfelsen billig bei  
**M. Jonas, Herrnhuterstr. 23.**

## Ziehharmonikas

empfehl. in größter Auswahl  
**H. Müller, Or. Wärterstraße 4.**  
Reparaturen schnell und billig.

## H. Schöning, Mechaniker,

Leipzigstraße 12.  
Nähmaschinen-Lager.  
Ersatztheile,  
Nadeln, etc.

## Reparatur-Werkstatt.

Reiderkörbchen, Getreide,  
Sopha, Bettstellen mit Matrassen,  
sowie ganze Ausstattungen kauft  
man billig **Breitstraße 17.**  
**A. Brauer, Tischlermeister.**

Ein Thür. neuer **Cassinetraum**  
renom. Gabelt ist sehr billig zu  
verkaufen in **Reichenhölzerstr.**  
H. Reichstraße 37.

Getr. Kleidungsstücke, Möbel,  
Betten, Wäsche u. s. w. werden ge-  
kauft und abgeholt.  
**H. Reichstraße 8** bei **M. Berg-**

ausgem. Gur und  
**Weintrauben, Tafeltrauben,**  
empf. in 10-Pfd. Kisten zu **4 3/50** frecol  
**Ed. Brohmer, Freyburg a. M.**

## Berlin.

**Hotel Friedrichs-Hof**  
C. Neudecker.

Ecke Friedrichs-Dorffstr.  
am Bahnhof Friedrichstraße.  
Neu eingerichtet. Solide Preise.  
Kochstuhl.

Für den Anwertheil verantwortlich  
**B. König in Halle.**

Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.

**Der beste lösliche Cacao**  
ist  
**Blooker's**  
holländischer Cacao

derselbe ist  
mit vielen goldenen Medaillen prämiert,  
von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen,  
überall vorrätlich.

Es wird dringend vor den vielen, jetzt mit marktschreierischer  
Reklame in den Handel gebrachten geringeren Qualitäten gewarnt.  
Wer zum ersten Mal Cacao kauft, fordere nur **Blooker's**  
holländischen Cacao, da er sonst als Nichtkenner leicht eine ge-  
ringere Waare bekommt, welche ihren Zweck vollständig verfehlt.

Schütz. Markt. **J. & C. Blooker**  
Hofl. S. M. des Königs von Spanien.  
Amsterdam.

Engroslager in Berlin bei **Wilhelm Ludwig Schmidt,**  
NW. Schiffbauerdamm 16.

## Neu! Praktisch! Neu! Patent-Volks-Zither.

Diese **Patent-Volks-Zither** erzieht die Gitarre, sowie auch die Schlag-  
zither bei solchen Personen, die sich ein langjähriges und kostspieliges Studium  
nicht bieten können, denn man ist nach bequemer Anleitung in der Lage,  
auf diesem **wirklich praktischen Instrument** binnen ca. 2 Stunden die  
schönsten Musikstücke: **Reuer, Viren u. l. w. (Melodie und Begleitung)**  
spielen zu können, ohne Vorkenntnisse zu besitzen. Selbst Kinder er-  
lernen das Spiel auf dieser Zither in kürzester Zeit und ist das Geld, welches  
man hierfür verausgabt, durchaus nicht unnütz weggeworfen. Die Patent-  
Volks-Zither ist ähnlich der gewöhnlichen Schlagzither konstruirt (Ruhbaum  
point) und liefert dieselben incl. Saiten, Stimmhammer und Carton:  
**Nr. I mit 3 Pedalen | Nr. II mit 4 Pedalen | Nr. III mit 7 Pedalen**  
9 Mark. 12 Mark. 15 Mark.

Verkauft erfolgt sofort gegen Nachnahme.

**Gustav Uhlig, Halle a. S.,**  
Musikwerk-Fabrik, Untere Leipziger Straße.

**Reinwollene Geraer Kleiderstoffe**  
schwarz und farbig, in den neuesten Mustern,  
Confectionsstoffe zu Herbjahrmänteln und Jaquets in schwarz  
und beige zu sehr billigen Preisen.

**Frau Luise Knüpfer,**  
Hannischestraße 8, II.

**Montag den 24. October**  
trifft bei mir ein  
großer Trans-  
port oder St-  
breunhühner  
**Saugfüllen**  
zum Verkauf ein.

**N. Victor in Halle a. S.,**  
Große Steinstraße 24.

Heute traf ein Transport  
**Östfriesener u. Oldenburger Kühe,**  
hochtragende und neumnithende, mit  
Kälbern, sowie hochtragende Ferkel  
und Bullen bei mir ein und halte dieselben in guten  
Qualitäten zu billigen Preisen zum Verkauf.

**Walther Schwabe, Buchvieh-Geschäft,**  
Halle a.S., Magdeburgerstraße 6.



## Geradhalter mit Rückentaille.

Bei stark hervorgetretenen **Schulterblättern,** Nei-  
gung nach vorn (**runder Rücken**), gegen **Einfluten**  
der **Brust** sind dieselben in ihrer Wirkung vorzüglich  
und wider. Jede vernünftige Körperhaltung in  
kurzer Zeit bewirkend, sind dieselben ohne jede Einübung  
und Belastigung von jungen Kindern sowie Herren und  
Damen zu tragen. Bequem und leicht (75-150 Gr.),  
unter den Kleidern getragen nicht zu bemerken, zeichnen  
sich dieselben bei ihrer Leichtigkeit durch starke und  
elegante Arbeit aus. Vorrätlich für jedes Alter,  
besonders dieselben gegen Nachnahme, 5-12 A., bei  
Angabe von Alter, Rückenbreite, Taillenumfang,  
**Marie Schmidt, Halle a.S.,**  
**Gr. Klausstr. 28, II. Et.**

Sonntag,  
**23. October 1887,**

eröffnete mein  
**neues Local**  
(resp. Weinstuben und Weinverkauf)  
**Leipzigerstrasse 119/120**  
in **Berlin.**

In meinen Weinstuben ist für gute billige deutsche und  
**Neu!** jetzt auch für französische Räder zu billigen  
Preisen geordnet.  
Meine schon eingerichteten Lokalitäten empfehle ich zu recht  
schicklichem Besuch.

Wein Geschäft  
**Wallstrasse 25**  
ist von heutigem Tage ab geschlossen und befindet sich mein  
Sauptgeschäft und Comptoir nunmehr  
**Leipzigerstrasse 119/120, Berlin W.**

Mit Hochachtung  
**Oswald Nier,**  
Besitzer der Weinhandlung **Aux Caves de France.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.